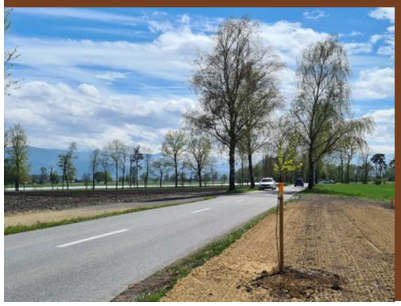
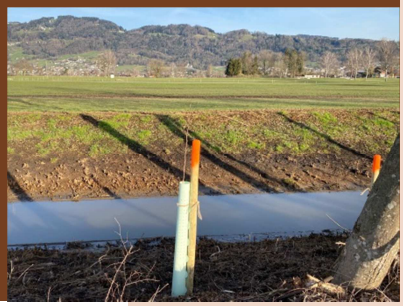
MELIORATION DER RHEINEBENE

Jahresbericht 2021





Einheimische Jungpflanzen entlang unser Anlagen

Inhalt

1. Einleitung 5
   1.1 Zahlen und Fakten zum Betriebsjahr 2021 6

2. Organe des Werks 7

3. Kommissionstätigkeit 8
   3.1 Meliorationskommission 8
      3.1.1 Voranschlag und Betriebsrechnung 8
      3.1.2 Perimeterbeiträge 10
   3.2 Vollzugskommission 10
   3.3 Schätzungskommission 10

4. Meteodaten 11
   4.1 Regenmessstation Altstätten – Niederschlagsmengen 13

5. Unterhalt der Werkanlagen 14
   5.1 Strassen 14
   5.2 Drainagen 15
   5.3 Pumpwerke 20
   5.4 Kanäle 21
   5.5 Bergbäche mit eigenem Perimeter 25
   5.6 Hochwasserschutzprojekte 27
   5.7 Windschutzanlagen 28

6. Verwaltung 30
   6.1 Unterhalts- und Bachperimeter 30
   6.2 Nachführung Drainagekataster 31
   6.3 Personelles 31
   6.4 Werkhof Schnegger Altstätten 32
   6.5 PR-Aktivitäten 33

7. Schlusswort und Dank 34

8. Jahresrechnung 2021 35
   8.1 Bilanz per 31.12.2021 35
   8.2 Erfolgsrechnung 2021 mit Budget 2022 36
   8.3 Erläuterungen zur Jahresrechnung 37
   8.4 Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2021 39
   8.5 Kostenverteilung für das Jahr 2021 40
   8.6 Mitglieder der Meliorationskommission 41
   8.7 Mitglieder der Vollzugskommission 41
   8.8 Mitglieder der Schätzungskommission 41
   8.9 Mitarbeitende der Melioration der Rheinebene 42

1. Einleitung

Windschutzanlagen übernehmen verschiedene Funktionen: sie verbessern den Wasserhaushalt, weil die Austrocknung von Boden und Pflanzenteilen reduziert und die vermehrte Taubildung gefördert wird. Schutzstreifen verhindern das Verwehen von Feinerde und Saaten und vermeiden mechanische Windschäden an Kulturen. Weiter helfen sie zur Milderung von Klima-Extremen. Besonders wichtig sind ökologische Gründe wie Schutz und Nistgelegenheiten für freilebende Tiere. Sie sind gute Bienenweiden mit günstiger Rückwirkung auf die Befruchtung verschiedenster Kulturen. Von 1945 bis 1960 wurden gegen 300'000 Pflanzen in den meliorationseigenen Windschutzanlagen gesetzt *(Quelle: Ausführungsbericht zur Melioration der Rheinebene).*

Die Pflege der Windschutzanlagen sowie aller Böschungen entlang der Entwässerungskanäle bindet jährlich beträchtliche personelle wie auch finanzielle Ressourcen. Zur laufenden Verjüngung der Windschutzanlagen und Pflege der Hochwasserprofile setzen wir ausschliesslich standortgerechte einheimische Pflanzen, zum Beispiel Berg- und Spitzahorn, Schwarz- und Weisserle, Schwarzföhre, Birke, Stieleiche, Kirschbaum, Walnuss, Winterlinde, Flatterulme, Aspe, Vogelbeere, Feldahorn und Rosskastanie. Die Ausbreitung des Bibers erschwert diese Arbeiten: die Jungpflanzen sind speziell gut zu schützen und erhaltenswerte gesunde Hochstämme müssen wir mit Drahtgitter einpacken. Allein im vergangenen Jahr pflanzten wir 445 Jungpflanzen und schützten 236 Hochstämme mit Drahtgitter.

Viele Kilometer ökologisch wertvoller Hecken säumen die technischen Gewässer der Melioration. Ein spezielles Phänomen hat sich in den vergangenen Jahren am Mittleren Seegraben eingestellt: gespanntes Grundwasser hat viele Kubikmeter Feinsedimente aus dem Untergrund ausgespült, bis die angrenzenden Böschungen eingebrochen sind. Ohne Einwirken des Menschen hat sich das Gewässer seinen Raum zurückgeholt und präsentiert sich heute in einem natürlichen Verlauf (siehe Titelbild). Wir bedanken uns bei den betroffenen Grundeigentümern (Rhode Stadt Vorstadt Altstätten sowie Rhode Hinterforst) für ihr Dulden dieser Entwicklung am Mittleren Seegraben.

Trotzdem handelt es sich um einen Einzelfall. Allen technischen Gewässern der Melioration ist das zunehmende Alter gemeinsam: über 60 km Kanäle erreichen das Alter von 80 Jahren oder mehr. Der Erneuerungsbedarf wird dauernd grösser. Andere dringende, übergeordnete und grosse Hochwasserschutzprojekte in der Rheinebene (z. B. am Rheintaler Binnenkanal oder an Littenbach und Äächeli) wie auch an Bergbächen an den Hanglagen hemmen uns, die laufende Erneuerung der Anlagen zu forcieren. Der moderne Wasserbau benötigt viel Fläche für den Hochwasserschutz und auch für die ökologische Aufwertung. Diese Flächen sind an unseren technischen Gewässern (noch) nicht verfügbar. Erst ein Umdenken der betroffenen Landeigentümer wird es einmal ermöglichen, die Erneuerung der technischen Gewässer grosszügig anzugehen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind wir trotzdem darauf angewiesen, die Gewässer (auch in der Gewässersohle) unterhalten zu können, was kein einfaches Unterfangen darstellt.

Entgegen etlichen anderen Landesteilen ist das Rheintal im vergangenen Jahr von ausserordentlichen Ereignissen weitgehend verschont geblieben. Deshalb konnten wir unserer Grundaufgabe, dem laufenden Unterhalt und der Erneuerung der Infrastrukturanlagen der Melioration der Rheinebene, sehr gut nachkommen.

1.1 Zahlen und Fakten zum Betriebsjahr 2021

12’127	In den 9 Pumpwerken sind insgesamt **26 Pumpen** installiert. Über das ganze Jahr waren diese während **12’127 Stunden in Betrieb**. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer signifikanten Zunahme von 21 %.
4’146’174	Die neun Pumpwerke beförderten 2021 **4’146’174 m³ Wasser**, was gegenüber dem Vorjahr ebenfalls einer Zunahme von 21 % entspricht.
131	In der Summe beförderten die Pumpen **131 Liter Drainagewasser pro Sekunde**.
15’181	**15’181 Laufmeter Drainagerohre** wurden verlegt (Vorjahr 13’957 m’), davon 11’385 m’ Kunststoffrohre KU80 (Vorjahr 9’725 m’) eingefräst und 3’796 m’ Sammelleitungen Z50, PP 110 – 400 (Vorjahr 4’232 m’) eingebaut.
132	**132 Drainagebegehren** wurden bearbeitet, was 8 % unter dem 10-jährigen Mittel von 144 Begehren/Jahr liegt.
4’155	Dies ist die Gesamtmenge m³ an **Planiekies,** welche im Frühling für den Strassenunterhalt eingesetzt wurde. Diese Menge ist gegenüber dem Vorjahr um 310 m³ geringer und entspricht 831 Fuhren à 5 m³.
9’333	Insgesamt wurde **9’333 m³ Material** aus den Geschiebesammlern und dem Stadtbach Altstätten weggeführt.
2’997	So viele **Kubikmeter Material** wurde durch den Abtrag von Böschungswülsten an verschiedenen Kanälen auf einer totalen Länge von 3’996 m’ weggeführt.
157	Es wurden **157 Regentage** (> 0.3 mm/Tag) registriert – das langjährige Mittel seit 1961 beträgt 165 Regentage pro Jahr.
1’371	Die übers ganze Jahr gefallene **Regenmenge** betrug 1’371 mm, 47 mm mehr als im Vorjahr. Ausgerechnet in den Sommermonaten Juli und August waren grosse Niederschlagsmengen zu verzeichnen. Die gesamte Regenmenge liegt 5 % unter dem langjährigen Mittel von 1’443 mm seit 1961.
11’557	**11’557** Rechnungen wurden aufbereitet und am 1.10.2021 an die **perimeterpflichtigen Grundeigentümer** versandt (Vorjahr 11’516 Rechnungen). Mit den verfügbaren finanziellen Mittel gehen wir haushälterisch um und setzen sie mit grosser Verantwortung für den laufenden Unterhalt und die Erneuerung des Werkes ein. Herzlichen Dank für die termingerechte Bezahlung des Perimeterbeitrages 2021.
642	Wir überprüften **642 Baugesuche** bezüglich möglicher Auswirkungen auf die Werkanlagen der Melioration. Gegenüber dem Vorjahr (564) entspricht dies einer Zunahme von 14 %.
445	**445 einheimische Jungpflanzen** wurden im 2. Quartal gepflanzt, davon 120 Pflanzen in Hecken sowie 325 Hochstämme.
502	**502 Tonnen Material** (Vorjahr 440 Tonnen) kam aus der extensiven Bewirtschaftung der Kanalböschungen zusammen, davon 444 Tonnen aus dem Perimetergebiet der Melioration und 58 Tonnen aus dem Littenbach-Äächeli-Perimeter.

2. Organe des Werks

Die Melioration der Rheinebene wird durch die Vollzugs- und Meliorationskommission vertreten. Karl Köppel, Präsident der Ortsgemeinde Widnau, präsidiert die beiden Kommissionen. Ihr gehören Vertreter der politischen Gemeinden und Ortsgemeinden an. Per Ende 2021 sind diverse Kommissionsmitglieder zurückgetreten: in der Vollzugskommission Walter Appert (Nachfolger Patrik Steiger, Gemeinderat Eichberg) und Hanspeter Rohner (Nachfolger Paul Kleiner, Gemeinderat Rebstein), in der Meliorationskommission Carola Espanhol (Nachfolger Olaf Tiegel, Gemeinderat Au) sowie in der Schätzungskommission Felix Widmer (Nachfolger Hans Etter, Fachspezialist Naturgefahren GVA SG). Die Nachfolger wurden am 23. November 2021 durch die Regierung des Kantons St.Gallen gewählt. Den zurückgetretenen Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen danken wir für das grosse Engagement zu Gunsten der Melioration der Rheinebene.

3. Kommissionstätigkeit

3.1 Meliorationskommission

Die Sitzung der Meliorationskommission fand am 29. April 2021 im Reb- und Weingut Maienhalde in Berneck statt. Die Kommission genehmigte die Jahresrechnung 2020 und bestätigte das Jahresarbeitsprogramm mit Budget und Finanzplanung sowie den Einzug des Unterhaltsperimeters 2021. Anschliessend an die Sitzung erhielten wir von Peter Indermaur Informationen zur Weinproduktion in Berneck und zum Weingut Maienhalde. Es versteht sich, dass die Degustation und Verköstigung wesentlich zum gelungenen Anlass beitrugen.

3.1.1 Voranschlag und Betriebsrechnung

Basierend auf dem genehmigten Arbeitsprogramm mit Budget rechnete der Voranschlag für die Verwaltung und den Unterhalt der Werkanlagen im allgemeinen Unterhaltsperimeter für das Jahr 2021 bei Einnahmen von CHF 3’102’000.— und Ausgaben von CHF 3’073’000.— mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 29’000.—. Auf Weisung der kantonalen Finanzkontrolle wurde die Jahresrechnung 2021 erstmals nach den Bestimmungen des Obligationenrechtes (OR) abgeschlossen. Dies hat zur Folge, dass das Jahresergebnis mit den Vorjahren nur bedingt verglichen werden kann.

Die Betriebsrechnung 2021 schliesst bei Einnahmen von CHF 3’237’084.24 und Ausgaben von CHF 2’775’645.13 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 461’439.11 ab. Zu diesem Überschuss kommt ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 1’173’701.50 dazu, welcher sich durch die erstmalige rechnerische Abgrenzung des Anteils Unterhaltsperimeter und der Gemeindebeiträge an den Strassenunterhalt ergeben hat. Die Jahresrechnung 2021 weist somit einen Gewinn von CHF 1’635’140.61 aus.

Folgende Faktoren führten zur Besserstellung

Auf der Ertragsseite:

- Höhere Erträge beim Unterhaltsperimeter von rund CHF 52’000.—.
- Die Beiträge von Bund und Kanton an die Projekte PWI-Drainagen fielen CHF 88’000.— höher aus.

Auf der Ausgabenseite:

- Bei den Kanälen lag der Aufwand CHF 158’000.— unter dem Voranschlag. Dies insbesondere deshalb, weil das Projekte «Renaturierung Bannrietgraben» nicht zur Ausführung gelangte.
- Der «Unterhalt Strassen und Wege» schloss CHF 67’000.— tiefer ab, weil der Kauf der neuen Strassenfräse nicht über das Konto «Strassen und Wege» abgerechnet wurde.
- Beim Unterhalt der Drainagen fiel der Aufwand im Berichtsjahr um CHF 127’000.— tiefer aus; dies wegen der Verschiebung der Inlinersanierung Kellermad in Rebstein und der Verzögerung beim Projekt Lehenmad in Diepoldsau. Die Position Ersatzbeschaffung Kipper verschiebt sich ins Jahr 2022. Die Pumpwerke und der Unterhalt Windschutz verursachten höhere Auslagen von knapp CHF 8’000.—.
- Der Lohnaufwand war CHF 25’000.— höher.
- Die Kosten beim Fahrzeug- und Maschinenunterhalt betrugen gut CHF 88’000.—. Wegen einer unerwarteten Reparatur bei einem Traktor mussten rund CHF 7’000.— mehr aufgewendet werden.
- Der Verwaltungs- und IT-Aufwand betrug CHF 11’000.— weniger, insbesondere deshalb, weil die Neugestaltung der Homepage nicht wie vorgesehen abgeschlossen werden konnte.
- Das Konzept Neubau Werkhof mit Büro verursachte Mehraufwendungen von CHF 16’000.—, weil verschiedene Kostenpositionen erst nach der Budgetierung feststanden.
- Bedingt durch die rechnerische Abgrenzung des Anteils Unterhaltsperimeter, welcher das Jahr 2021 betrifft (Periode 1.9. – 31.12.2021), aber erst 2022 erhoben wird, und die Vergütung der Guthaben an den Strassenunterhalt von Oberriet und Altstätten, ergibt sich ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 1’173’701.50.

Der Ertragsüberschuss von CHF 1’635’140.61 soll dem Eigenkapital zugerechnet werden. Neu weist das Eigenkapital somit per 31. Dezember 2021 einen rechnerischen Bestand von CHF 7’270’171.81 auf. Der Entscheid zur Verwendung des Jahresergebnisses liegt bei der Meliorationskommission.

3.1.2 Perimeterbeiträge

Die Beiträge für den allgemeinen Unterhaltsperimeter wurden im Jahr 2021 unverändert beibehalten und von der Meliorationskommission wie folgt bestätigt:

Perimeterklasse 1	CHF 41.60 pro Hektare	Plus CHF 200'000.– Gebäudeverkehrswert = 1 ha Land
Perimeterklasse 2	CHF 37.50 pro Hektare	Plus CHF 100'000.– Gebäudeverkehrswert = 1 ha Land
Perimeterklasse 3	CHF 16.70 pro Hektare	

Zudem beschloss die Meliorationskommission von den Ansätzen der Perimeterklassen 1 – 3 weiterhin 70 % bei der Rechnungsstellung auf das pflichtige Grundeigentum zu verlegen.

3.2 Vollzugskommission

Die Vollzugskommission hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab.

An der ersten Sitzung vom 2. März 2021 wurde das Bauprojekt Hochwasserschutz Rheintaler Binnenkanal – präsentiert durch den Projektingenieur Roland Hollenstein – zustimmend zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Am 22. März 2021waren der Rechnungsabschluss 2020 mit Jahresbericht, Budget und Arbeitsplanung sowie die Festsetzung der Perimeterbeiträge die Hauptthemen. Die Kommission wurde ebenfalls über den aktuellen Stand der laufenden Arbeiten und Projekte in Kenntnis gesetzt.

An der Herbstsitzung vom 9. November 2021 wurden folgende Traktanden behandelt: Perimetereinzug 2021, Personelles, Zwischenstand Arbeitsprogramm, Rechnung 2021 sowie Mitteilungen zu verschiedenen Projekten.

Bei dringenden Geschäften konnten die Entscheide effizient und kurzfristig per Zirkulationsbeschluss bei den Kommissionsmitgliedern eingeholt werden, was im vergangenen Jahr fünf Mal der Fall war.

3.3 Schätzungskommission

Die Schätzungskommission hielt im Berichtsjahr keine Sitzung ab.

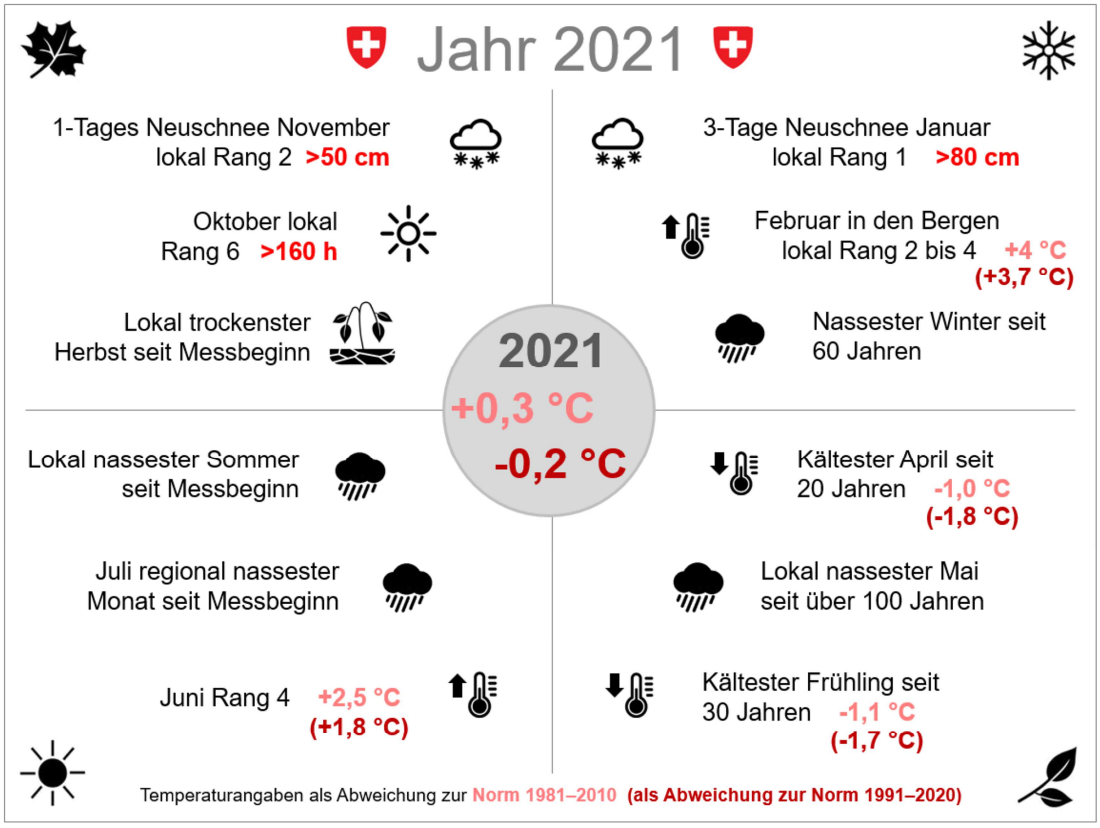
4. Meteodaten

Für einmal prägten nicht hohe Temperaturen, sondern Niederschläge das Jahr 2021, wobei das St.Galler Rheintal von ausserordentlichen Ereignissen mehrheitlich verschont blieb.

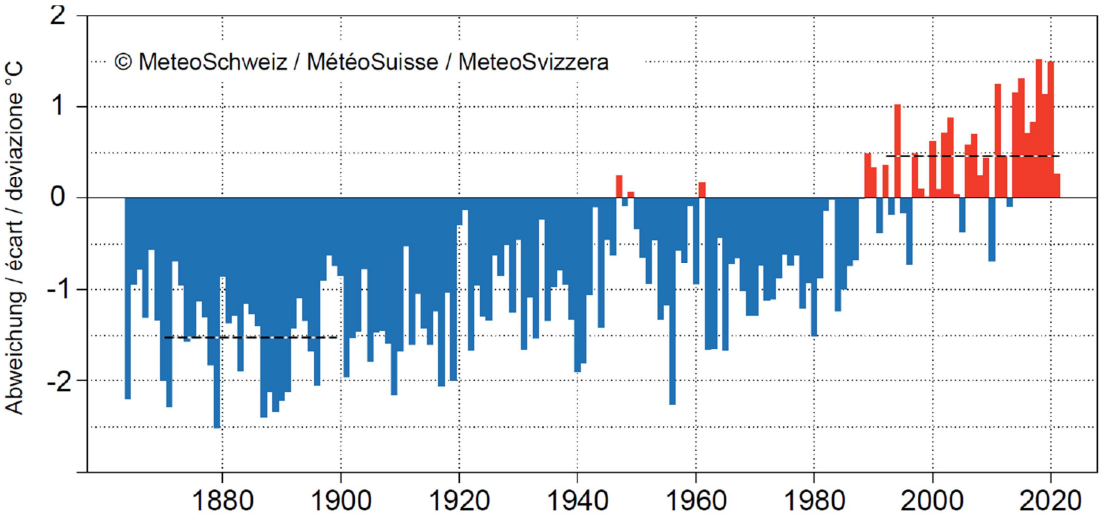
- **Januar:** Es ist wieder einmal richtig winterlich mit einem der kräftigsten Schneefälle Mitte Monat seit langer Zeit. Drei Föhntage ab dem 20. liessen die grossen Schneemengen vollständig schmelzen. Kombiniert mit weiteren Regenfällen Ende Monat waren die Wassermengen beträchtlich.
- **Februar:** Die Schweiz erlebte den dritten sehr milden Februar in Folge, mit föhnbedingten Rekordwerten am 21. mit über 20 Grad. In zwei Schüben wurde Saharastaub zur Schweiz verfrachtet, wobei die Trübungen der Atmosphäre am 5./6. besonders stark waren.
- **März:** Mässige Niederschläge Mitte Monat. Zu Beginn sonnig und mild, Ende Monat sehr sonnig und ausgesprochen mild mit zahlreichen Temperaturrekorden.
- **April:** Kalter April mit vielen Frosttagen, trotzdem mit überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer. Niederschlagsärmster Monat des Jahres, nach bereits zwei niederschlagsarmen Vormonaten.
- **Mai:** Eher kühler Monat mit fast täglich fallenden Niederschlägen sowie unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer. Schönwetter zum Monatsende.
- **Juni:** Viertwärmster Monat seit Messbeginn im 1864 mit Hitzetagen um die Monatsmitte. Das erste und letzte Junidrittel zeichnete sich durch anhaltende Gewittertätigkeit, einige davon besonders kräftig mit Starkniederschlägen, Hagel und Sturmböen aus.
- **Juli:** Es war ausserordentlich nass mit der grössten monatlichen Niederschlagsmenge (knapp 300 mm). Erst auf das letzte Julidrittel hin gab es einige sonnige Sommertage.
- **August:** Regnerisch zum Monatsbeginn, sonnig und warm vor der Monatsmitte, teils mit starken Gewitterregen. In der zweiten Monatshälfte breitete sich an mehreren Tagen herbstlich anmutender Hochnebel aus.
- **September:** Herrlicher Schönwettermonat mit rund 20 sonnigen Tagen. Es war einer der mildesten September seit Messbeginn im 1864. Die Niederschlagsmengen blieben unterdurchschnittlich.
- **Oktober:** Nach dem sonnigen September präsentierte sich auch der Oktober als sonniger Herbstmonat. Die Niederschlagsmengen blieben unterdurchschnittlich.
- **November:** Ende Monat früher Wintereinbruch mit Schneefällen bis in die Niederungen, sonst von den Niederschlagsmengen eher unterdurchschnittlich. Längere Phasen mit Hochnebel auf der Alpennordseite.
- **Dezember:** Häufige Niederschläge im ersten Monatsdrittel, mehrmals Schneefall bis in tiefe Lagen. Danach zehn trockene Tage mit hartnäckiger Hochnebeldecke. Milde Weihnachtstage, regnerisch und in tiefen Lagen grün. Gegen Monatsende fielen kräftige Niederschläge. Die Schneefallgrenze stieg bei milden Verhältnissen auf rund 2500 m.ü.M.

(Quelle: Klimabulletins 2021 von MeteoSchweiz)

Im Jahr 2021 war in der Schweiz der viele Niederschlag das bestimmende Wetterelement. Nach einem milden und niederschlagsreichen Winter mit lokal grossen Schneefällen folgte ein kalter Frühling mit nassem Ende. Der Sommer war nördlich der Alpen einer der nassesten seit Messbeginn. Die anhaltend grossen Regenmengen liessen gegen Julimitte mehrere Flüsse und Seen über die Ufer treten. Im Gegensatz zum nassen Sommer zeigte sich der Herbst verbreitet niederschlagsarm und sonnig.

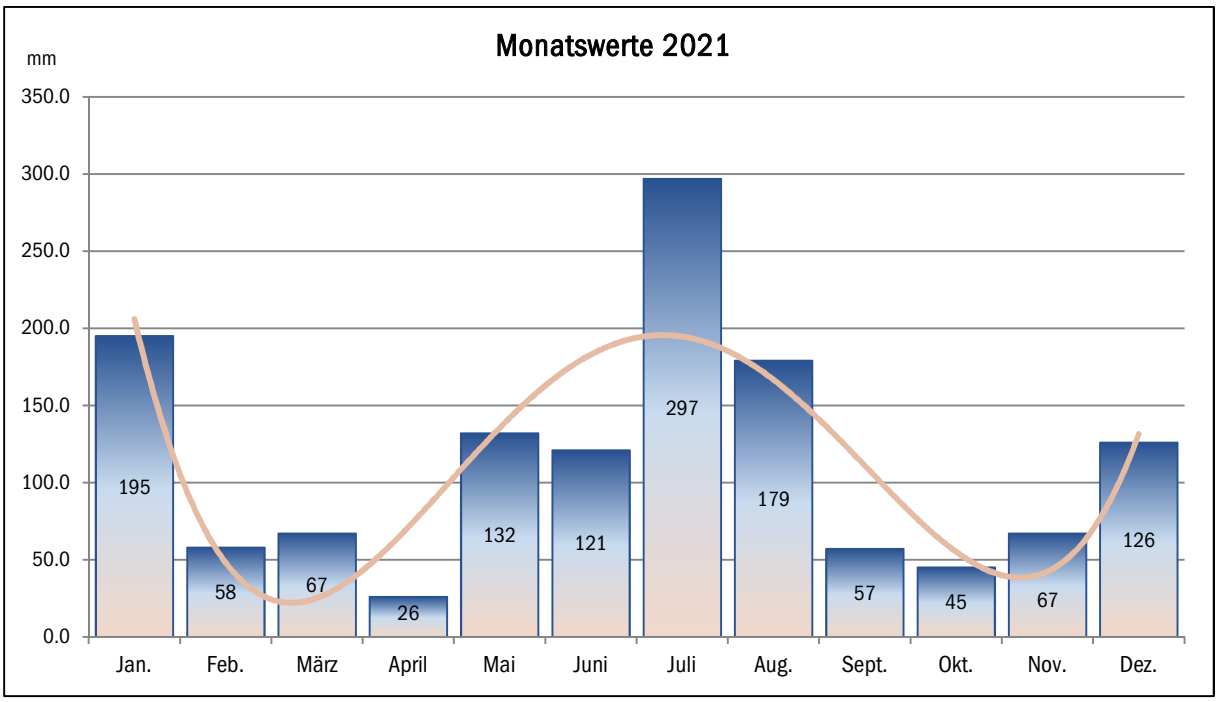


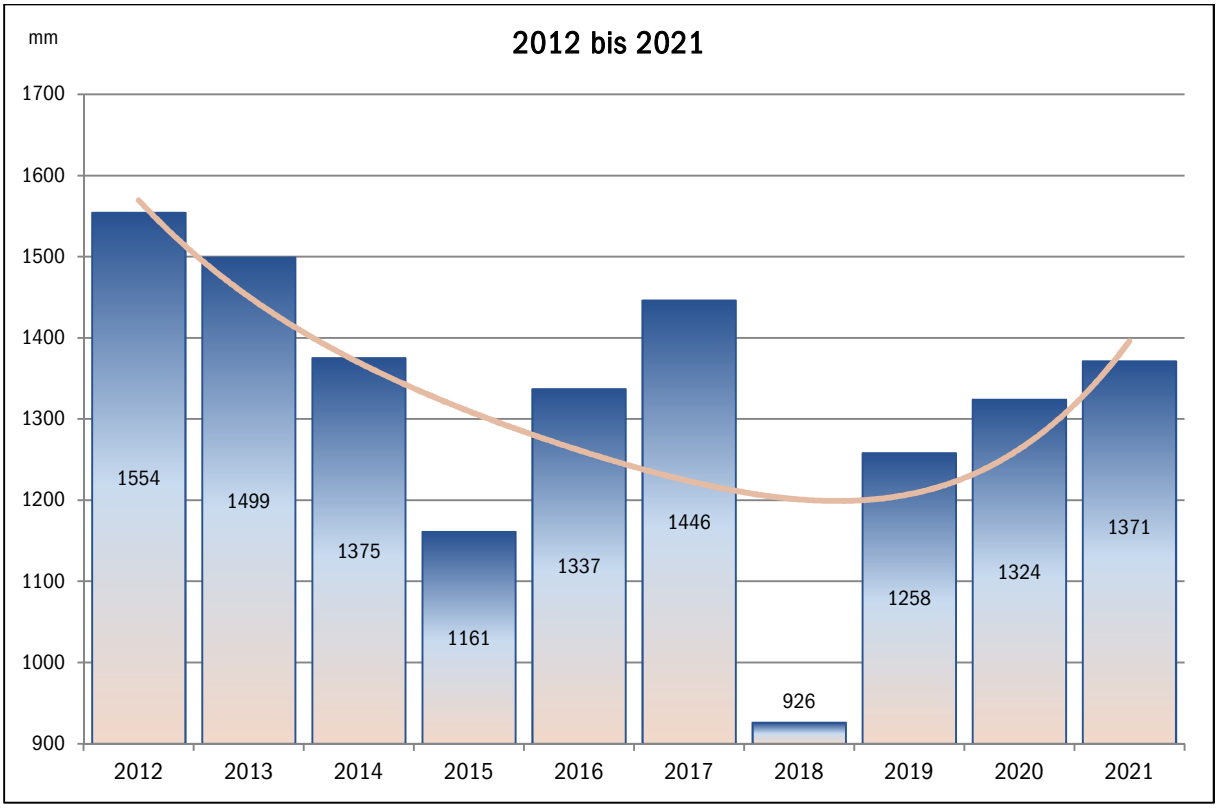
Spezielle Ereignisse rund um das Jahr 2021. Die Temperaturangaben sind sowohl als Abweichung zur bisherigen Norm 1981 – 2010 (hellrot) als auch zur Norm 1991 – 2020 (dunkelrot) aufgeführt. Die Norm 1991 –2020 wird ab 2022 standardmässig verwendet (Quelle: MeteoSchweiz)



Landesweit gemittelte Jahrestemperatur (Januar bis Dezember) seit Messbeginn 1864 als Abweichung zur Norm 1981 – 2010 (rot über, blau unter der Norm). Die schwarzen unterbrochenen Linien zeigen die 30-jährigen Mittel 1871 – 1900 (vorindustriell) und 1991 – 2020. Das Jahr 2021 belegte Rang 21. (Quelle: MeteoSchweiz)

4.1 Regenmessstation Altstätten – Niederschlagsmengen





Bis 2014: Niederschlagszahlen von der Wetterstation 0920 Altstätten, Beobachter Bruno Städler
Ab 2015: Niederschlagszahlen von MeteoSchweiz, Bodenstationsdaten 124000038, Altstätten SG

Der langjährige Mittelwert der Jahresniederschlagsmenge (Messreihe von 1970 – 2021 von Altstätten) beträgt 1'446 mm/Jahr.

5. Unterhalt der Werkanlagen

5.1 Strassen

Strassenunterhalt

In den vergangenen Jahren konnten im Rahmen von Periodischen Wiederinstandstellungen (PWI) die Kiesstrassen (2014 – 2017) und Belagsstrassen (2017 – 2020) mit namhaften Beitragsleistungen von Bund und Kanton saniert werden. Im vergangenen Jahr beschränkten sich die Arbeiten auf den ordentlichen Unterhalt: Kiesen, Fräsen, Bankettpflege sowie punktuelle Arbeiten an Belagsstrassen.

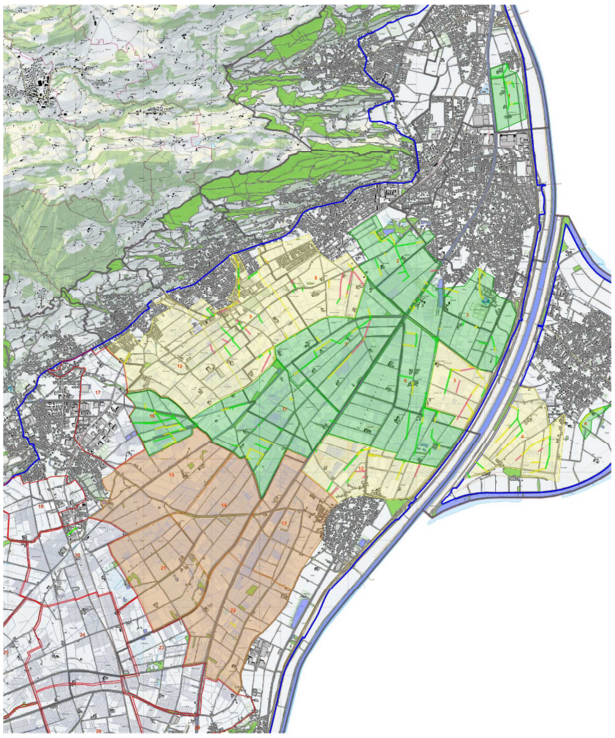
Die Arbeiten an den Kiesstrassen konnten am 19. April 2021 starten. Der gesamte Kiesbedarf für die rund 120 km Strassen betrug 4'155 m³ Planiekies, welches in 831 Fuhren à 5 m³ zur Einarbeitung auf die Strassen verteilt wurde. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Kiesverbrauch um 7 % gesenkt werden. Spezielles Augenmerk erhielt die Bankettpflege: überhöhte Bankette an den Strassenrändern wurden abgetragen, damit die natürliche Strassenentwässerung nicht behindert wird.

Unterhaltsarbeiten an den Kiesstrassen, Fotos: Patrick Knür

Unterhaltsarbeiten an den Belagsstrassen, Fotos: Patrick Knür

5.2 Drainagen

Periodische Wiederinstandstellung (PWI) von Drainagen, Realisierung von Sofortmassnahmen



Im März 2020 erhielten wir die Beitragsverfügungen von Bund und Kanton für die Grundlagenbeschaffung und laufende Erneuerung der Drainagen für die Jahre 2020 bis 2025. Von Norden nach Süden wurde mit der Zustandserfassung begonnen. Die Arbeiten laufen nach Plan und bis Ende 2021 konnte die Zustandserfassung in 13 von 31 Teilgebieten abgeschlossen werden. Bisher wurden knapp 47 km Drainageleitungen mit einem Kaliber ≥ 200 mm erfasst, mit Kanalfernsehen aufgenommen und minutiös analysiert.

	Total 13 Teilgebiete	
Gut	15'759.8	34 %
Zufriedenstellend	14'714.5	31 %
Mangelhaft	10'007.0	21 %
Nicht beobachtet	6'454.4	17 %
	46'935.7	100 %

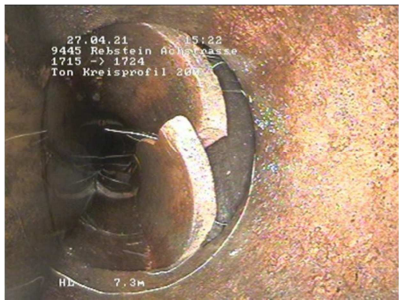
Das Ergebnis zeigt, dass erfreulicherweise 34 % der Leitungen einen guten Zustand aufweisen. Knapp ein Drittel der Leitungen befindet sich in einem zufriedenstellenden Zustand; es darf davon ausgegangen werden, dass diese Leitungen mindestens weitere 10 Jahre funktionstüchtig sind. Der Zustand von einem Fünftel der untersuchten Leitungen ist mangelhaft und sie müssen kurzfristig saniert oder erneuert werden. In der obigen Übersicht zeigen die orangen Teilgebiete jene Flächen, welche im Jahr 2022 untersucht werden. Unsere bisherigen Erfahrungen sind:

- Die Zustandserfassung der Sammel- und Hauptleitungen sind von grosser Bedeutung: die Kenntnisse über das gesamte Entwässerungssystem werden im Drainageteam deutlich verbessert, Konfliktgebiete können besser beurteilt werden.
- Sanierungen werden über eine längere Periode gut planbar.
- Grosse Tonrohre ab 250 mm sind stark erneuerungsbedürftig.
- PVC-Rohre (Polyvinylchlorid) sind mehrheitlich in einem guten Zustand.
- PE-Rohre (Polyethylen, Einbau seit den 60-iger Jahren bis vor rund 20 Jahren) haben sich schlecht bewährt. Sie sind zu weich und weisen deshalb heute grosse Deformationen auf.
- PP-Rohre (Polypropylen, Einbau seit rund 20 Jahren) bewähren sich aus heutiger Sicht gut.
- Zementrohre sind, trotz des hohen Alters, immer noch in einem relativ guten Zustand.

Die erste Etappe von Sofortmassnahmen über sieben Teilgebiete konnte Ende 2021 abgeschlossen werden. Bei Gesamtkosten von CHF 927’000.— leistete der Bund einen Beitrag von 20 % und der Kanton 18 %. Für die Melioration verblieben für die erste Etappe «Sofortmassnahmen 2020» Restkosten von knapp CHF 575’000.—.

Im Dezember 2021 erhielten wir für die zweite Etappe der 15 Teilgebiete (2021 – 2023) die Beitragszusicherungen von Bund und Kanton für die Gesamtkosten von CHF 1’740’000.—. Die dritte Etappe über die verbleibenden neun Teilgebiete folgt 2024 – 2027.

Typische Schadensbilder, welche Sofortmassnahmen erfordern:



Kanal-TV-Aufnahmen der Firmen Kanaltec AG, Balgach und FHS Kanal-TV AG, Waldkirch

Unterhaltsarbeiten an den Drainagen

Eine wichtige Aufgabe ist der Unterhalt und die Erneuerung bestehender Drainagen. Gründe für die erforderlichen Erneuerungen sind Defekte an den teils gegen 80 Jahre alten Tonrohrleitungen, sich aufdrängende Neudrainagen bedingt durch fortschreitende Bodensackungen oder wiederholte Drainagemeldungen bei vernässten Böden.

Unterhaltsarbeiten an den Drainagen, Fotos: Markus Keel

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 3’796 m’ Sammelleitungen (Z50 oder PP 110 – 400 mm Nennweite) sowie 11’385 m’ Saugerleitungen (KU80) in den Böden der Rheinebene eingebaut. In der Summe ergibt dies 15’181 m’ (Vorjahr 13’957 m’) erneuerte Drainagenleitungen.

Im Folgenden stellen wir drei der insgesamt sieben grösseren Projekte vor:

Erneuerung Drainagen Berneggerriet, Oberriet

- Ausführung im November 2021
- Halbmoor-Boden
- Neuverlegung von insgesamt 340 m' Sammelleitungen, Ableitung in den Rheintaler Binnenkanal:
  PP-R 250 (Länge 20 m'), PP-S 200 (132 m'),
  PP-S 160 (113 m') und PP-S 125 (75 m')
- Setzung von zwei neuen Schächten 80/60
- Neudrainage einer Fläche von 32'000 m² der Ortsgemeinde Berneck. Einfräsen von 2'400 m' Detaildrainagen mit dem Lohnunternehmen Paul Ritter, Altstätten, Einbau von 120 m³ Holzschnitzeln

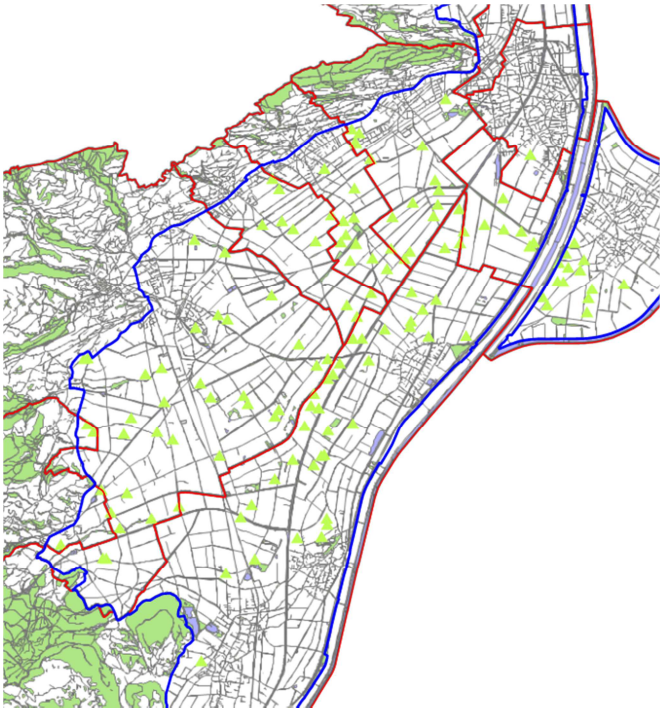
Erneuerung Drainagen Guter Hirte, Altstätten

- Ausführung im März 2021
- Halbmoor-Boden
- Neuverlegung von insgesamt 148 m' Sammelleitungen, Ableitung in den Bannrietgraben:
  PP-R 200 (Länge 18 m'), PP-S 160 (52 m'),
  PP-S 125 (52 m') und PP-S 110 (26 m')
- Setzung eines neuen Schachtes 80/60
- Neudrainage einer Fläche von 29'000 m², Eigentümer Josef Willi. Einfräsen von 1'935 m' Detaildrainagen mit Paul Ritter, Altstätten

Erneuerung Drainagen Lachen, Kriessern

- Ausführung im November 2021
- Halbmoor-Boden
- Neuverlegung von insgesamt 344 m' Sammelleitungen, Ableitung in den Kriessner Dorfbach:
  PP-S 200 (Länge 13 m'), PP-S 160 (225 m'),
  PP-R 160 (6 m') und PP-S 125 (100 m')
- Setzung von zwei neuen Schächten 80/60
- Neudrainage einer Fläche von 20'000 m² der Ortsgemeinde Kriessern: Einfräsen von 1'525 m' Detaildrainagen mit Paul Ritter, Altstätten, Einbau von 75 m³ Holzschnitzeln

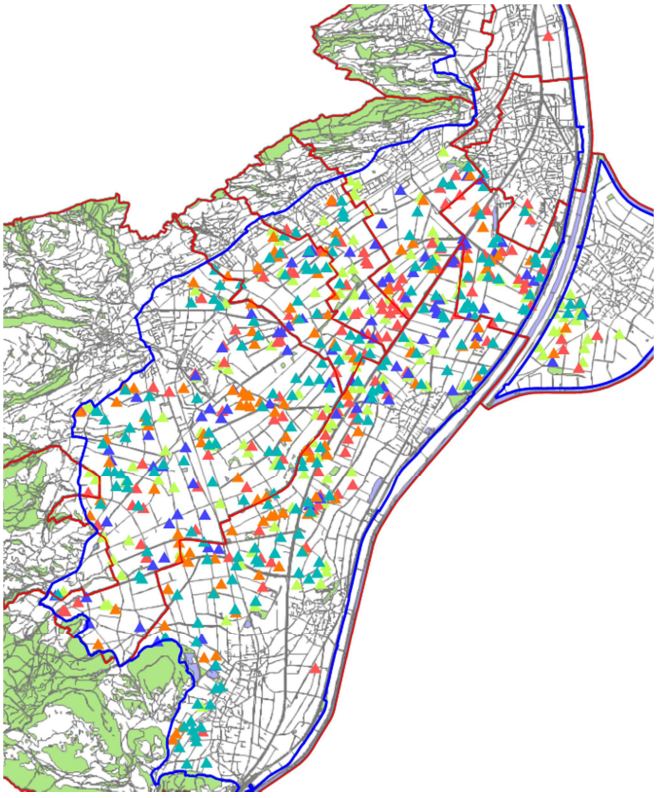
Drainagebegehren



Bei lokalen Vernässungen gehen bei uns von den betroffenen Landwirten (Pächter oder Grundeigentümer) laufend Drainagebegehren ein.

Im Jahre 2021 erhielten wir 132 Meldungen. Diese liegen unter dem zehnjährigen Mittel (2012 – 2021) von 144 Meldungen.

Bei einer Meldung kann unser Drainagenteam kurzfristig ausrücken und in aller Regel durch geeignete Massnahmen (z.B. durch Spülen der Drainageleitung oder Einbauen einer Sickerung aus Holzschnitzeln) eine Verbesserung erwirken.



Diese Situation präsentiert alle Drainagebegehren von 2017 bis 2021.

Es zeigt sich, dass die Meldungen homogen über den Unterhaltsperimeter und über viele Gemeinden verteilt sind. Die Meldungen – und somit auch unsere Unterhaltsarbeiten – sind nicht auf einzelne kritische Gebiete fokussiert.

- 2017: 187 Meldungen
- 2018: 107 Meldungen
- 2019: 92 Meldungen
- 2020: 129 Meldungen
- 2021: 132 Meldungen

Immer wieder appellieren wir an die Geduld der Bewirtschafter: es liegt in der Natur eines Drainagensystems, dass es nach Niederschlagsereignissen einige Zeit braucht, bis die Böden entwässert und wieder bewirtschaftbar sind.

Von den 132 Drainagenbegehren des Jahres 2021 standen 18 im Zusammenhang mit den Zustandsaufnahmen und den realisierten Sofortmassnahmen an den Drainagenleitungen. Effektiv gingen lediglich 114 Begehren von Bewirtschaftern ein. Diese Abnahme ist das Ergebnis der bisher realisierten Sofortmassnahmen am Hauptleitungsnetz der Drainagen.

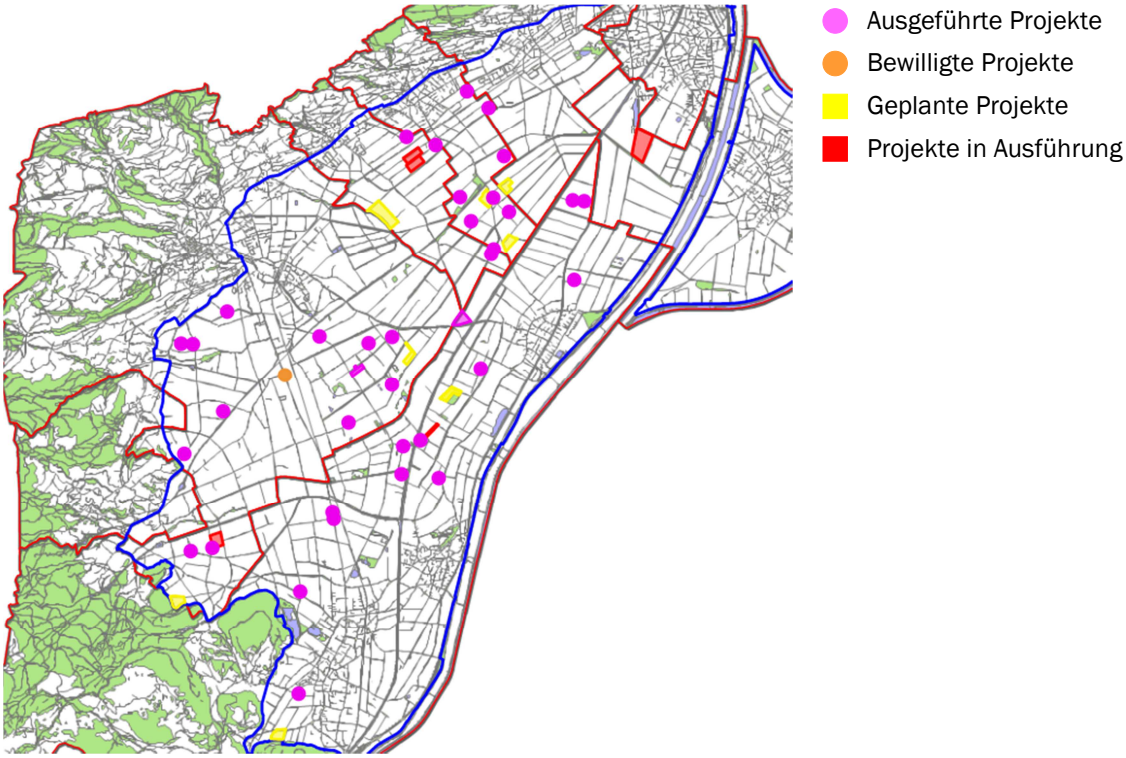
Entwässerung Lehenmad, Diepoldsau

Nach der Vorprüfung 2019 musste das Projekt in einigen Punkten überarbeitet werden. Vom 20.5. bis 18.6.2021 konnte das Mitwirkungsverfahren gemäss Planungs- und Baugesetz des Kantons St.Gallen durchgeführt werden. In der Folge gingen diverse Rückmeldungen ein, auf welche im Technischen Bericht eingegangen wurde. Am 19.10.2021 genehmigten sowohl der Gemeinderat Diepoldsau wie auch die Vollzugskommission der Melioration der Rheinebene das Projekt inklusive Beitragsplan und gaben es zur öffentlichen Planauflage frei. Diese fand vom 16.11. bis 15.12.2021 statt. In dieser Zeit gingen einige Einsprachen von Anstössern und Bewirtschaftern ein – jedoch keine von den Umweltverbänden. Die Einsprachen-Verhandlungen sind in der Zwischenzeit angelaufen.

Bodenerhaltungsprojekte

Im Einzugsgebiet der Melioration der Rheinebene sind von Ortsgemeinden etliche Bodenerhaltungsprojekte geplant (vgl. gelbe Flächen in der untenstehenden Situation).

Jährlich werden zudem ein paar Dutzend einmalige Auffüllungen von max. 100 m³ je Grundstück ausgeführt (2017: 23; 2018: 47; 2019: 31; 2020: 42; 2021: 35). Die Zusammenarbeit zwischen der Bewilligungsbehörde (Politische Gemeinde), unseren Teams sowie den jeweiligen Bauherren/Landwirten hat sich mehrheitlich gut eingespielt. 2021 verteilten sich diese 35 Projekte gemäss der 100-m³-Regel auf folgende Gemeinden: 12 in Altstätten, 12 in Oberriet, 4 in Marbach sowie 7 in Rebstein.



Im 2021 abgeschlossene Projekte:

März: Isenriet, Bauherr: Rhode Stadt und Vorstadt, Altstätten
Mai: Bannriet, Bauherr: Josef Willi, Altstätten

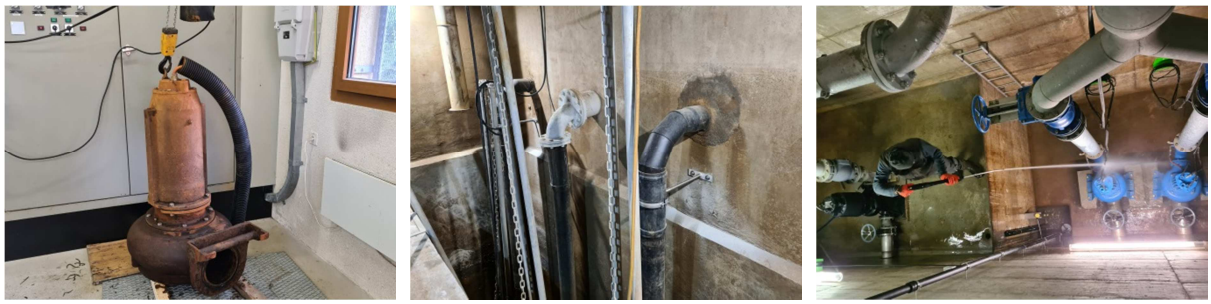
Bodenkartierung St.Galler Rheintal

Die Arbeiten zur Erneuerung der Bodenkartierung im St.Galler Rheintal wurden Ende 2021 weitgehend abgeschlossen. Im 1. Quartal 2022 wird der Schlussbericht präsentiert. Schon jetzt kann festgehalten werden, dass dieses Projekt wichtige Grundlagen für das St.Galler Rheintal liefern wird. Ausgeführt wurde es durch die Berner Fachhochschule, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, Abteilung Agronomie, Gruppe Bodennutzung und Bodenschutz (Projektverantwortlicher Prof. Dr. Stéphane Burgos, Projektleiter Stefan Oechslin).

5.3 Pumpwerke

Nebst den laufenden Unterhaltsarbeiten (Funktionskontrollen und Reinigungsarbeiten sowie jährliche Messung der Wicklungswiderstände der einzelnen Pumpen) führten wir im vergangenen Jahr folgende speziellen Arbeiten an den Pumpwerken aus:

- Pumpwerk Auerriet: Revision der Pumpe 3
- Pumpwerk Baffles: Revision der Pumpe 3, Erneuerung der Pumpe 9 (Leckwasserpumpe)
- Pumpwerk Mäder: Erneuerung Rohrbefestigungen, Ersatz Pumpe 2 durch neuwertige Pumpe aus dem Lager der Melioration der Rheinebene
- Pumpwerk Rietli: Revision der Pumpe 3, Montage neue Rohrhalterung für die Niveau-Messung



Unterhaltsarbeiten an den Pumpwerken, Fotos: Markus Keel

Kennzahlen zu den Pumpwerken über die vergangenen 10 Jahre

Jahr	Niederschlag				Pumpenleistung				Stromverbrauch	
	Tage/Jahr		mm/Jahr		Std/Jahr	m³/Std	m³/Jahr		kWh/Jahr	
2012	171	113%	1'554	117%	10'311	321.5	3'314'556	97%	126'053	118%
2013	167	111%	1'499	113%	11'237	321.9	3'617'364	106%	133'955	125%
2014	160	106%	1'375	104%	8'628	308.4	2'661'228	78%	88'908	83%
2015	136	90%	1'161	88%	8'007	317.3	2'541'006	74%	102'365	96%
2016	162	107%	1'337	101%	12'045	323.3	3'894'552	114%	128'840	120%
2017	173	115%	1'446	109%	12'859	318.8	4'099'338	120%	120'176	112%
2018	126	83%	926	70%	4'648	343.7	1'597'482	47%	68'353	64%
2019	154	102%	1'258	95%	9'913	343.7	3'396'582	99%	108'041	101%
2020	151	100%	1'324	100%	10'026	340.6	3'414'870	100%	107'154	100%
2021	**157**	104%	**1'371**	104%	12'127	341.9	**4'146'174**	121%	**146'672**	137%
Mittel	156	100%	1'325	100%	9'980	328.1	3'268'315	100%	113'052	100%

5.4 Kanäle

Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten an den Kanälen umfassen das Mähen der Böschungen, die Reinigung der Gewässersohlen, den Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern sowie die Bekämpfung von Neophyten. Jährlich werden an den Böschungen viele einheimische Jungpflanzen zur Aufforstung der Hecken und Windschutzanlagen gepflanzt (siehe Fotos Titelseite).

Am Mittleren Seegraben, am Leimgraben sowie an der Rietaach wurden Böschungswülste abgetragen. Auf einer Länge von 4'000 m' wurde knapp 3'000 m³ Material abgebaut.

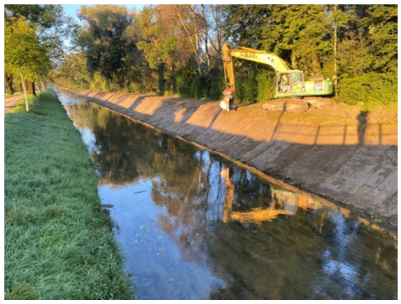


Bild links: Die defekten Kanalsohlenplatten am Grossen Eisenrietgraben wurden auf einer Länge von 20 m durch eine Kiessohle ersetzt (gebrochenes Kies, mittlere Korngrösse von 5 cm, Kornverteilung von 0 – 8 cm)

Bilder mitte und rechts: Abtrag der Böschungswülste an der Rietaach, Fotos: Patrick Knür

Die extensive Bewirtschaftung der Kanalböschungen konnten wir in der Zeit vom 15. Juni bis 5. November ausführen. Insgesamt lieferten wir 444 Tonnen Material (Vorjahr 407 Tonnen) an die Rhy Biogas AG in Widnau. Zusätzlich gingen 58 Tonnen Material vom Littenbach und Äächeli an die Verwert AG in Au.

Der seit dem Sommer 2019 im Einsatz stehende Ökomäher bewährt sich weiterhin sehr gut: Das Gras wird auf einer Höhe von 10 bis 15 cm über dem Boden abgeschnitten. Die Kleinlebewesen unterhalb dieser Schnittfläche werden nicht beeinträchtigt. Das Schnittmaterial wird auf einer Höhe von rund 40 cm über dem Boden abgesaugt und in den Anhänger befördert.

Durch diese Bewirtschaftungsmethode wird die bodennahe Fauna bestmöglich geschont und die Böschungen magern sukzessive aus.

Extensives Mähen der Böschungen, Fotos: Patrick Knür

Der Löligraben fällt über ein Treppenbauwerk in den Grossen Eisenrietgraben. Rechtsseitig wird er durch das Wurzelwerk des nebenstehenden Baumes stabilisiert.

Durch die Witterungseinflüsse der letzten Jahre wurde das Bauwerk jedoch auf der linken Seite umflossen. Zur Sanierung und Sicherung wurden einige Blocksteine in ein Kiesbett gesetzt und die Absturzplatten gerichtet, sodass wieder ein geordneter Abfluss im Gerinne möglich ist. Die Bepflanzung der linken Böschung erfolgt im März 2022.

Unterhaltsarbeiten am Absturzbauwerk Löligraben in den Grossen Eisenrietgraben, Fotos: Patrick Knür

Am Mittleren Seegraben mussten die Böschungen saniert werden. Unterhalb einer Schussrinne hatte sich ein kleinerer Grundbruch gebildet. Über die Jahre sind beide Böschungsseiten sukzessive eingefallen. In enger Zusammenarbeit mit der Forstgemeinschaft Altstätten (Materiallieferung von 6 m langen Weisstannenpfählen) und der Fischereiaufsicht sanierten wir die Böschungen und werteten sie mit dem zusätzlichen Einbau von Weidenfaschinen ökologisch auf. Diese Weiden werden künftig zur beidseitigen Beschattung des Gewässers beitragen.

Unterhaltsarbeiten am Mittleren Seegraben, Fotos: Patrick Knür

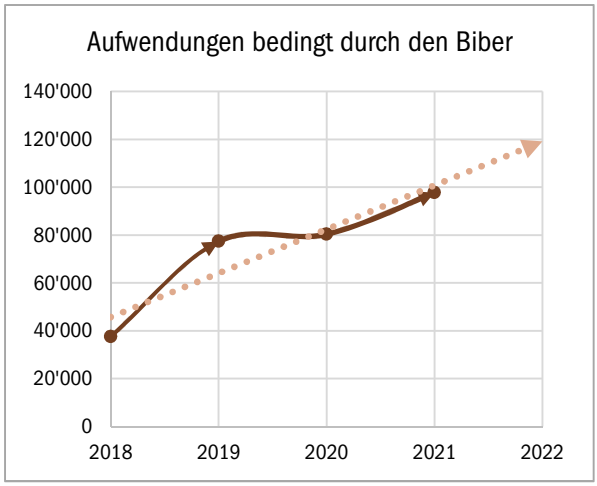
Grundbruch Mittlerer Seegraben

Seit dem Frühjahr 2015 beobachten wir einen Grundbruch am Mittleren Seegraben (siehe grosses Titelbild). Angespanntes Grundwasser sucht sich einen Weg ins Gerinne und spült dabei viel Schlamm und Feinpartikel aus. Die Böschungen brechen ein und teils bilden sich erhebliche Risse im angrenzenden Gewässerraum. In Zusammenarbeit mit einem Hydrogeologen und im Austausch mit den betroffenen Grundeigentümern verfolgen wir die Entwicklung. Ohne Eingreifen des Menschen holt sich das Gewässer seinen Raum zurück. Speziell bedanken wir uns bei den betroffenen Grundeigentümern für das Verständnis und die Einwilligungen, die aktuellen Entwicklungen am Mittleren Seegraben zu dulden.

Biber

Der Biber bereitet uns zunehmende Sorgen. Das St.Galler Rheintal hat die grösste Biber-Dichte des Kantons. Im Perimetergebiet der Melioration der Rheinebene sind einige Biber aktiv und die dadurch bedingten Aufwendungen (CHF 100'000/Jahr) haben inzwischen ein Ausmass angenommen, welches die perimeterpflichtigen Grundeigentümer nicht mehr alleine tragen können. Deshalb haben wir beim kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF SG) ein Gesuch zur Übernahme der durch den Biber verursachten Unterhaltskosten an den Infrastrukturanlagen der Melioration der Rheinebene eingereicht. Der Biber beeinträchtigt folgende Anlagen der Melioration: Drainagen, Pumpwerke, Meliorationskanäle, Güterstrassen sowie die Windschutzstreifen. In enger Zusammenarbeit mit den Wildhütern und im Rahmen der befristeten Verfügung des ANJF SG führen wir an den Anlagen der Melioration der Rheinebene folgende Unterhaltsarbeiten aus:

- Entfernen von Biberdämmen
- Instandstellen von Kiesstrassen aufgrund von Schäden durch Höhlenbauten
- Schutz der Bäume (Stamm mit Drahtgitter einpacken)
- Setzen von Jungpflanzen
- Instandstellen und Reprofilieren von Böschungen, die von Biberbauten beschädigt wurden
- Spülen von Drainagenleitungen, inklusive Freilegung der Schachtsohlen



Biberbauten und -schäden; Fotos: Patrick Knür

5.5 Bergbäche mit eigenem Perimeter

Die Bergbäche der Stadt Altstätten, welche beim Unterhalt in der Zuständigkeit der Melioration liegen (Tobelbach, Donnerbach, Stadtbach, Brendenbach, Luterbach und Fiderenbach), werden durch unser Team jährlich begangen. Besonders wertvoll sind die gemeinsamen Begehungen mit der Bachkommission oder dem Unterhaltsdienst der Stadt Altstätten. Der Zustand der Bergbäche wird jeweils dokumentiert und einfache Unterhaltsarbeiten (z. B. Entfernen umgestürzter Bäume) werden laufend ausgeführt.

Murgang beim Brendenbach, Sohlensanierungen am Stadtbach sowie Unterhaltsarbeiten an der Brücke Sammler Krenz; Fotos: Patrick Knür

Der Gemeinderat von Eichberg hat die Überarbeitung des Projektes Geschiebesammler Wanne sowie die Sanierung des Auerbachs vom Kiesfang Chäpfli bis zum Geschiebesammler der Planergemeinschaft Bänziger Partner AG, Flussbau AG und AquaPlus AG in Auftrag gegeben. Die Projektierung mit Begleitung durch den Gemeinderat Eichberg, die Abteilung Wasserbau (Amt für Wasser und Energie SG) und die Melioration der Rheinebene begann im vergangenen Jahr. Im Rahmen von vorsorglichen und dringenden Arbeiten wurde im Gebiet Oberau die Ufermauer rechts, km 1.04 – 1.13, durch die Erneuerung der Unterfangung saniert. Ebenso wurden im September im Siedlungsgebiet die grossen, kranken und toten Bäume (häufig Eschen) entlang des Auerbachs entfernt.

Holzen am Auerbach sowie Sanierung der Ufermauer Oberau; Fotos: Patrick Knür

Leerung der Geschiebesammler im 2021

Geschiebesammler	Volumen	Letzte Leerung	Geschiebe m³	Bachkies m³	m³	Total m³	Anteil	Datum	Unternehmer	Kosten (inkl. MWST) CHF	CHF/m³
Ländernach Sammler	1'600	10/2019									
Kesselbach Sammler	3'200	4/2020									
Tobelbach Sammler	5'600										
Brendenbach Obermüli	10'000	9/2017									
Stadtbach Guter Hirten	1'300	8/2021		275	275			29.04.2021	M. Gächter	3'284.05	11.94
				230	230	**505**	5%	10.08.2021	Oeler AG		
Stadtbach SBB-Unterführung	500	8/2021		168	168			29.04.2021	M. Gächter	3'394.85	20.21
				180	180	**348**	4%	10.08.2021	M.Gächter	4'863.55	27.02
Stadtbach Sammler Widen	6'000	9/2021	4'049			**4'049**	43%	25.09.2021	Bruno Mattle AG	30'351.85	7.50
Schachenbach Sammler	1'200	10/2019									
Auerbach Holzrechensperre Lattenwald	1'000	9/2017									
Auerbach Krenz	6'000	7/2021	4'431			**4'431**	47%	23.07.2021	Buschor AG	32'564.50	7.35
Auerbach Chäpfli	15'000	9/2020									
Dürrenbach Sammler	8'000	9/2020									
Rötelbach Sammler	4'200	10/2017									
Gesamtmenge	**63'600**		8'480	853	853	**9'333**	100%			**74'458.80**	8.00

Im Jahre 2021 traten keine ausserordentlichen Hochwasser- oder Gewitterereignisse auf. Die beiden Geschiebesammler Stadtbach Widen und Auerbach Krenz mussten geleert werden; letztmals wurden diese Arbeiten für beide Sammler im August 2019 ausgeführt. Das Material vom Krenz wurde bei der Deponie Chäpfli zwischengelagert, jenes von Stadtbach Sammler in der nebenan liegenden Zwischendeponie. Diese werden im Frühjahr 2022 nach dem Abtrocknen des Materials geleert. Insgesamt wurden 9'333 m^3 Material aus den Geschiebesammlern entfernt (Vorjahr 16'081 m³). Den Füllstand der verschiedenen Geschiebesammler beobachten wir regelmässig.

Leerung der Geschiebesammler Auerbach Krenz und Stadtbach Widen, Fotos: Patrick Knür

5.6 Hochwasserschutzprojekte

Sanierung Rötelbach und Kobelwiserbach

Der Rötelbach wurde durch die Melioration der Rheinebene im Jahre 1943 (Dürrenbach bis und mit Schlammsammler) und der Kobelwiserbach 1945 (Schlammsammler bis Brücke Kobelwies) je als technisches Gewässer ausgeführt. Das gesamte Gerinne von der Brücke Kobelwies bis zur Mündung in den Dürrenbach ist im Eigentum der Melioration der Rheinebene. Das angrenzende Land gehört mehrheitlich privaten Grundeigentümern. Der gesamte Unterhalt am Gerinne wie auch das Bewirtschaften der Böschungen wird durch das Team der Melioration der Rheinebene ausgeführt.

2021 wurde für den untersten Abschnitt des Rötelbachs, von der Mündung Dürrenbach bis zur Brücke Städelimad (km 0.0 – 0.45), ein Vorprojekt für eine Sanierung respektive Revitalisierung erstellt. Die Vorprüfung bei den kantonalen Stellen ergab, dass das Projekt grundsätzlich genehmigungsfähig ist. Die Realisierung wird weitgehend von den direkt betroffenen Anstössern abhängig sein, welche für das Projekt entsprechend Land abtreten müssten.

Hochwasserschutzprojekt Rheintaler Binnenkanal – Bau- und Auflageprojekt

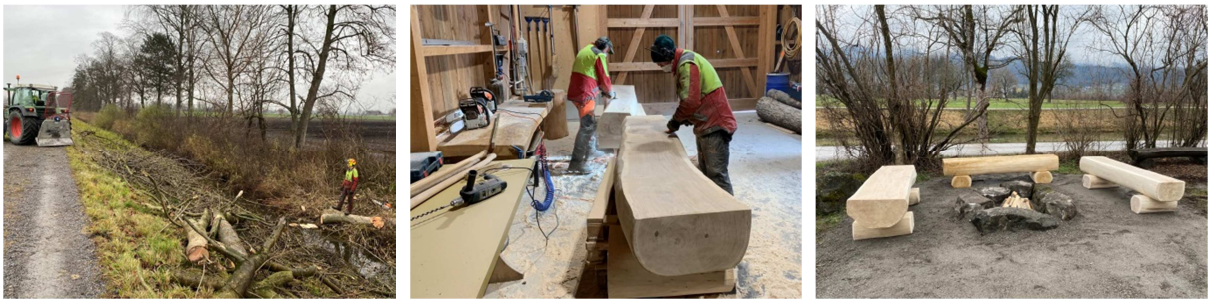
Das Hochwasserschutzprojekt des Rheintaler Binnenkanal (HWS RBK) ist ein wichtiges, komplexes regionales Infrastrukturprojekt. Im vergangenen Jahr konnten weitere Projektfortschritte erzielt werden. Im Laufe des zweiten Quartals 2022 wird das Mitwirkungsverfahren nach kantonalem Planungs- und Baugesetz starten und im Herbst wird das Bauprojekt zur Vernehmlassung bei Bund und Kanton eingereicht. Die Melioration der Rheinebene ist mit ihrer Infrastruktur stark betroffen. Das künftige Drosselbauwerk am Binnenkanal wird in nächster Umgebung des Werkhofs «Drei Brücken» zu liegen kommen. Das Pumpwerk Auerriet wird komplett neu erstellt werden. Der Mittlere Seegraben, die Rietaach und viele drainierte Flächen und Güterstrassen werden von diesem vielfältigen Projekt direkt tangiert.

Die Anliegen der Melioration fliessen laufend und direkt in der Projektentwicklung ein. Die Zusammenarbeit verläuft sehr konstruktiv und erfolgreich.

5.7 Windschutzanlagen

2021 wurden 3’340 m’ Windschutzstreifen (Vorjahr: 6’250 m’) durchforstet und dabei 486 m³ Holz (im Vorjahr 197 m³) aufgerüstet und rund 40 Wurzelstöcke ausgefräst. Der Anteil an Nutzholz betrug 12 m³, der Anteil Brennholz 474 m³.

Das Brennholz wurde mehrheitlich an Privatpersonen verkauft, die Hackschnitzel konnten an verschiedene Wärmeverbünde geliefert werden, wo die Nachfrage nach diesem Material sehr gross ist.



Holzen und Weiterverarbeitung von Nutzholz; Fotos: Patrick Knür

Holzen und Produktion von Holzschnitzeln; Fotos: Patrick Knür

Im 2. Quartal wurden rund 445 Jungpflanzen, 120 Strauchpflanzen und 325 Hochstämme in den Windschutzstreifen und zur Ergänzung von Alleen gepflanzt.

Stockfräsen und setzen von Jungpflanzen; Fotos: Patrick Knür

Die Hochwasserprofile wurden am Mittleren Seegraben, Grossen Eisenrietgraben sowie am Krebsgraben auf einer gesamten Länge von 2’392 m’ freigelegt.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen des Bundesasylzentrums (BAZ) Altstätten ist konstruktiv und wertvoll. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung könnten wir etliche Unterhalts- und Pflegearbeiten nicht in der gewünschten Qualität ausführen. Alleine im vergangenen Jahr wurden durch Bewohner des BAZ 188 Arbeitseinsätze mit insgesamt 766 Teilnehmenden ausgeführt. Total wurden 4'600 Arbeitsstunden für die Melioration der Rheinebene geleistet, was immerhin 2.7 Mannjahren entspricht. Diese Zahlen belegen deutlich, dass die Zusammenarbeit erfolgreich verläuft. Ein besonderer und herzlicher Dank gebührt dem verantwortlichen Gruppenleiter Mike Makus vom BAZ. Über ihn läuft die gesamte Koordination und Durchführung der auszuführenden Arbeiten. Wöchentliche Arbeiten erfolgten in den Bereichen der Gewässerpflege, Mithilfe bei Mäharbeiten, Abfallsäuberungen an Böschungen und in Windschutzstreifen sowie beim Aufräumen nach Holzschlägen.

Unterhaltsarbeiten mit Unterstützung von Bewohnern des Bundesasylzentrums Altstätten; Fotos: Patrick Knür

Nach den intensiven Schneefällen im Januar verursachte ein Wärmeeinbruch um den 20. Januar eine starke Schneeschmelze mit grossen oberflächlich abfliessenden Wassermengen. Starkniederschläge vom 6./7. Juni 2021 liessen die Rietaach auf der Höhe Aachhof in Altstätten punktuell rechtsseitig über die Ufer treten. Sturmböen am Abend des 26. Juni 2021 verursachten Windwurf – glücklicherweise ohne grössere Schäden.

Wetterereignisse 2021; Fotos: Team Melioration der Rheinebene

6. Verwaltung

6.1 Unterhalts- und Bachperimeter

Das Gebiet des allgemeinen Unterhaltsperimeters in den zehn Gemeinden von Au bis Oberriet umfasst aktuell 11’557 Rechnungsempfänger. Die Unterlagen zur Vornahme der Mutationen (Adress- und Flächenänderungen, Grenzmutationen sowie Handänderungen) werden von den jeweiligen Grundbuchämtern bereitgestellt. Die Gebäudeschätzungswerte stellt die Gebäudeversicherung des Kantons St. Gallen in elektronischer Form zur Verfügung.

Die Nachführung des Unterhaltsperimeters 2021 erfolgte ab dem Frühjahr bis zum Stichtag Ende August. Es ergaben sich wieder viele Mutationen bei Grundstücken, Adressen, Handänderungen und Schätzungen. Nach Abschluss der Nachführungen und Aufbereitung der Daten erfolgte am 1. Oktober 2021 der Rechnungsversand an die Perimeterpflichtigen. Der Rechnungslauf zeigte erneut, dass der Aufwand zur laufenden Optimierung der Datenqualität sinnvoll ist und sich lohnt. Es ergaben sich im Verhältnis zur Anzahl versandter Rechnungen im Nachhinein verhältnismässig wenig Korrekturen. Alle Arbeiten rund um den Perimetereinzug waren 2021 wiederum ein deutliches Indiz für die rege Bautätigkeit im Rheintal und eine florierende Wirtschaft.

Am Auerbach wurden im Berichtsjahr umfangreiche Unterhaltsarbeiten ausgeführt: die Entleerung des Geschiebesammlers Krenz und die Durchforstung der Uferbestockung im Bereich Restaurant Traube bis Wanne. Diese Massnahme drängte sich wegen der vielen schadhaften Eschen (Eschenwelke) schon längere Zeit auf. Ebenfalls mussten in diesem Gewässerabschnitt notwendige Instandsetzungsarbeiten an Uferbefestigungen vorgenommen werden. Eventuell können diese Aufwendungen (Holzerei und Uferbefestigungen) ins spätere Sanierungsprojekt Auerbach integriert werden, was dannzumal Bundes- und Kantonsbeiträge auslösen könnte.

Der Perimeter Auerbach wurde im Berichtsjahr nachgeführt. Verzögerungen bei der Auslieferung der GVA-Daten führten dazu, dass die Perimeterdaten für den geplanten Einzug von anfangs Dezember 2021 nicht bereitstanden. Der Einzug erfolgt nun im 1. Semester 2022. Erfreulicherweise konnte im vergangenen Jahr beim Auerbach mit den Gemeinden Eichberg und Oberriet eine neue Regelung bezüglich der finanziellen Beteiligung am Unterhalt getroffen werden. Neu beteiligen sich die Gemeinden an den verbleibenden Restkosten mit 70 %, was für die Perimeterpflichtigen eine spürbare Entlastung bedeutet.

Beim Perimeter Dürrenbach erfolgte im Herbst 2021 ein Perimetereinzug von CHF 100’000.—. Zuvor wurden alle notwendigen Arbeiten zur Nachführung des Perimeters und der Rechnungsaufbereitung vorgenommen. Bis Ende Jahr konnten die Zahlungen vereinnahmt werden. Das Guthaben der Melioration beträgt per 31.12.2021 neu noch knapp CHF 8’500.—. Wie beim Auerbach beteiligen sich neu die Gemeinden Oberriet, Eichberg und die Stadt Altstätten im Verhältnis ihrer Anteile mit 70 % an den Restkosten.

Auch beim Perimeter Kobelwieserbach konnte im zurückliegenden Jahr das Guthaben der Melioration von CHF 160’000.— auf CHF 60’000.— gesenkt werden. Vor dem Einzug mussten die pendenten Einsprachen aus dem Jahre 2019 bereinigt werden. Die Einigung mit den Einsprechern war mehrheit-

lich dem Umstand zuzuschreiben, dass ihrer Forderung um angemessene Kostenbeteiligung der politischen Gemeinden am Unterhalt nachgekommen wurde. Der Anteil der politischen Gemeinden an den Restkosten beträgt 80 %.

Zusätzlich wurden 642 Baugesuche (Vorjahr 564) wegen möglicher Auswirkungen auf die vorhandenen Drainage-Entwässerungsleitungen überprüft. Aufgrund dieser Kontrollen mussten bei etlichen Baugesuchen Auflagen und damit verbundene Anpassungen verlangt werden.

6.2 Nachführung Drainagekataster

«Heute verlegt, morgen im Drainagekataster nachgeführt»: dies ist das Motto zur laufenden Bewirtschaftung unserer Drainageleitungen. Von der Verlegung neuer Leitungen, über das Einmessen bis zur Nachführung vergehen in der Regel nicht mehr als 24 Stunden! Dadurch können wir sicherstellen, dass unser Drainagekataster stets auf einem aktuellen und verlässlichen Stand ist.

6.3 Personelles

Am 1. April 2021 konnten wir Adelio Demarmels, Forstwart aus Kriessern, in unserem Kulturenteam begrüssen. Er trat die Nachfolge von Pascal Eggenberger an, welcher uns nach fünf Jahren Tätigkeit auf den 31. März 2021 verliess.

Das Drainagen- wie auch das Kulturenteam sind personell gut aufgestellt; es sind zwei verlässliche und leistungsfähige Mannschaften. Sie werden von den beiden Teamleitern gut und engagiert geführt.

Teamfoto vom 23. September 2021. Foto: Simona Stieger

6.4 Werkhof Schnegger Altstätten

Beim Bürogebäude wurde im Frühjahr 2020 eine energetische Beurteilung der Gebäudehülle vorgenommen. Bei der Energieeffizienz fiel das Ergebnis nicht sonderlich gut aus.

Der Gebäudeteil weist verschiedene Schwachstellen auf. Das Eternitdach ist mittlerweile gegen 40 Jahre alt und weist Alterungserscheinungen auf. Zudem ist es asbesthaltig. Bei der Werkhalle sind die Setzungen im westlichen Hallenbereich ein Sorgenkind. Einzelne Glasscheiben des Lichtbandes auf der Westseite bersten wegen Setzungen öfters. Auch die grossen Rolltore bereiten immer wieder Probleme. Die Holzschnitzelheizung ist mittlerweile gegen 30 Jahre alt und zeigt ebenfalls Sanierungsbedarf auf.

An der Sitzung vom 29. April 2021 genehmigte die Meliorationskommission einen Projektierungskredit von CHF 300’000.— zur Erneuerung des Werkhofs. Am bisherigen Standort soll bis Ende 2024 ein Ersatzneubau in Schweizer Holz entstehen. Im Sommer 2021 wurden sechs Architekturbüros (vier aus dem St.Galler Rheintal und zwei aus der Stadt St.Gallen) eingeladen, aufgrund eines definierten Raumprogrammes ein Vorprojekt mit einem dazugehörigen Modell einzureichen. Das ganze Verfahren läuft anonym ab.

Martin Engeler, Architekt BSA SIA, St.Gallen, begleitet uns in diesem Architektur-Wettbewerb. Die Fachpreisrichter sind Michael Fischer (Kantonsbaumeister SG), Tobias Ziegler (Ziegler Partner Architekten AG), Lukas Wolf (Pirmin Jung Schweiz AG) und Wolfram Kübler (WaltGalmarini AG). Die Sachpreisrichter sind Karl Köppel, Rolf Huber sowie Bruno Spirig (alle Mitglieder der Vollzugskommission Melioration der Rheinebene). Experten und Ersatzrichter sind Martin Engeler (Wettbewerbsbegleitung und Moderation) sowie Patrick Knür, Markus Stieger und Matthias Kreis (alle Mitarbeiter der Melioration der Rheinebene).

Am 22. Dezember 2021 fand die Jurierung der fünf eingereichten Vorschläge statt. Nach eingehender Beurteilung konnte mit Genugtuung festgestellt werden, dass unterschiedliche und sehr interessante Lösungen vorgelegt wurden. Eine Entscheidung für eine Ausführungs-Empfehlung konnte jedoch nicht gefällt werden, da nicht alle Kriterien genügend erfüllt wurden. Es wurde entschieden, eine Überarbeitung für zwei Teams zu veranlassen. Ende Mai 2022 wird das Siegerprojekt vorliegen, sodass anschliessend die Detailprojektierung starten kann.

6.5 PR-Aktivitäten

Im zweiten Halbjahr 2021 fanden bei uns etliche Anlässe statt:

- 30. August: Schlussveranstaltung des Vorstandes der Gesamtmelioration Flaach ZH. Besuch und Besichtigung unserer Anlagen
- 4. September: Rietbegehung der Ortsgemeinde Rebstein mit Beteiligung unseres Drainagenteams
- 9. September: Ausflug des Bundesamtes für Landwirtschaft, Fachbereich Meliorationen, ins St.Galler Rheintal mit Besichtigung unserer Anlagen
- 3. November: Weiterbildung Geosuisse (Verband für Geomatik und Landmanagement), Drainagenkurs mit Praxisteil im St.Galler Rheintal
- 25. November: Besuch des Vorstandes der Zweitmelioration Brüttelen-Treiten BE mit Besichtigung unserer Anlagen und speziellem Fokus auf das Drainagenfräsen

Selbstverständlich waren diese Anlässe mit speziellen Aufwendungen verbunden; der Erfahrungsaustausch sowie die überregionale Präsentation unseres Werkes rechtfertigen diese aber unbedingt.

Öffentlichkeitsarbeit 2021, diverse Anlässe, Fotos: Jürg Hengartner (Präsident OG Rebstein) und Matthias Kreis

7. Schlusswort und Dank

Die nachfolgende Auflistung aus den Protokollen und dem Jahresbericht 1971 zeigt, was vor 50 Jahren aktuell war:

- Das Jahr 1971 war durch ausgesprochene Trockenheit, besonders in der zweiten Hälfte, gekennzeichnet.
- Ein wichtiges Geschäft war die Anschaffung von Maschinen: der Unterhalt der Kanalböschungen geriet wegen Mangel an geeigneten Arbeitskräften immer mehr in Rückstand und die chemische Behandlung stiess auf Widerstand! Es wurde für rund CHF 90'000 ein Ford-County-Traktor mit einem Astron-Böschungsmäher sowie einem Maulwurfpflug zur Untergrundlockerung angeschafft.
- Mit der Politischen Gemeinde Oberriet konnte die Benützung der Hydranten für das Durchspülen der Drainagenleitungen vereinbart werden. Der Bauleitung wurde damals empfohlen, dies analog mit den anderen Gemeinden ebenfalls zu regeln.
- Am 9. Juni 1971 setzt die Meliorationskommission den Perimetereinzug wiederholt auf 125 % fest.
- Durch die anhaltend starke Bautätigkeit im Meliorationsgebiet wurde neben der Nachführung der Mutationen im Grundbesitz die Verwaltung durch die Behandlung der Baueingaben sehr in Anspruch genommen. Es sind 881 Mutationsmeldungen mit 1298 Parzellen und 391 Bauentschiede behandelt worden. Für die Einleitung von Abwasser sind 16 Revers eingetragen worden.
- Die kantonale Finanzkontrolle St.Gallen beantragte in einem zwölfseitigen Bericht, die Jahresrechnung 1971 der Melioration der Rheinebene zu genehmigen. Zudem bat sie die Meliorationskommission um Prüfung und Entscheidung zum Ersatz einer sehr störungsanfälligen Ruf-Buchhaltungsmaschine aus dem Jahr 1943 oder Mitbenützung der Buchungsmaschine des Rechnungsführers, welcher ein eigenes Treuhandbüro besass.

Andere Fragestellungen beinhalteten vor fünfzig Jahren Bergbachperimeter, Strassenübernahmen durch die Gemeinden Altstätten und Oberriet, Grundbuchbereinigungen und vieles mehr. Auch damals hatten sich die Kommissionsmitglieder an gemeinsamen Begehungen Eindrücke über die laufenden Projekte vor Ort geben lassen.

Im Namen der Melioration der Rheinebene danken wir der Vollzugs- und Meliorationskommission sowie allen Mitarbeitenden für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Weiter danken wir allen politischen Gremien, den Verwaltungsmitarbeitenden und den betroffenen Grundeigentümern, mit welchen wir übers Jahr gemeinsame Projekte umsetzen konnten. Wir bedanken uns auch bei allen perimeterpflichtigen Grundeigentümern, welche termingerecht ihre Beiträge zahlten. Wir erkennen darin auch ihre Wertschätzung für die Leistungen unseres Teams.

29. März 2022

Melioration der Rheinebene
Geschäftsleitung

Markus Stieger
Administrativer Leiter

Matthias Kreis
Technischer Leiter

8. Jahresrechnung 2021

8.1 Bilanz per 31.12.2021

Aktiven	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel		6'395'138.82	6'092'751.50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		43'807.10	43'427.00
Übrige kurzfristige Forderungen		457.88	697.86
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		456'937.24	367'123.79
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'203'015.30	48'552.00
Umlaufvermögen		**8'099'356.34**	**6'552'552.15**
Finanzanlagen		4'165.00	4'080.00
Mobile Sachanlagen	2.1	50'523.39	8.00
Vorauszahlungen für mobile Sachanlagen		17'531.98	
Immobile Sachanlagen		3.00	3.00
Anlagevermögen		**72'223.37**	**4'091.00**
Total Aktiven		**8'171'579.71**	**6'556'643.15**

Passiven	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		271'909.00	255'630.00
Übrige kurzfriste Verbindlichkeiten		14'246.70	17'771.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		252.20	33'211.50
Kurzfristiges Fremdkapital		**286'407.90**	**306'612.50**
Rückstellungen	2.2	615'000.00	615'000.00
Langfristiges Fremdkapital		**615'000.00**	**615'000.00**
Total Fremdkapital		**901'407.90**	**921'612.50**
Unterhaltsreserven		5'635'031.20	5'846'562.32
Jahresergebnis		1'635'140.61	-211'531.12
Total Eigenkapital		**7'270'171.81**	**5'635'031.20**
Total Passiven		**8'171'579.71**	**6'556'643.70**

8.2 Erfolgsrechnung 2021 mit Budget 2022

	Erläuterung	Rechnung 2021	Rechnung 2020	Budget 2022
Nettoerlöse aus Lieferungen & Leistungen	3.1	3'153'231.24	3'078'003.44	3'274'000.00
Übrige betriebliche Erträge	3.2	83'853.00	93'376.30	82'000.00
Personalaufwand		-1'156'944.57	-1'229'228.70	-1'241'000.00
Übriger betrieblicher Aufwand				
a) Aufwand Werkanlagen	3.3	-1'397'687.59	-1'941'673.84	-1'455'000.00
b) übriger Aufwand	3.4	-215'271.60	-214'187.75	-348'200.00
Abschreibungen	3.5	-7'217.00	0.00	-18'000.00
Finanzaufwand		-56.50	-75.40	-100.00
Finanzertrag		1'532.13	2'254.83	1'300.00
Ausserordentlicher Ertrag	3.6	1'173'701.50	0.00	0.00
Jahresergebnis		**1'635'140.61**	**-211'531.12**	**295'000.00**

8.3 Erläuterungen zur Jahresrechnung

		31.12.2021	31.12.2020
2	**Bilanz**		
2.1	**Mobile Sachanlagen**		
	Anschaffungswerte	1'701'833.00	1'644'100.00
	Kumulierte betriebswirtschaftliche Abschreibungen	-1'092'642.00	-935'525.00
	Effektive Werte	**609'191.00**	**708'575.00**
	Buchwerte	50'523.00	8.00
2.2	**Rückstellungen**		
	Rückstellung Strassen und Wege	250'000.00	250'000.00
	Rückstellung Maschinen	145'000.00	145'000.00
	Rückstellung Kobelwieserbach	110'000.00	110'000.00
	Rückstellung Werkhof	110'000.00	110'000.00
	Sowohl im Berichtsjahr wie im Vorjahr handelt es sich bei den Rückstellungen vollständig um stille Reserven.		
	Total	**615'000.00**	**615'000.00**
3	**Erfolgsrechnung**		
3.1	**Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**		
	Rabatte, Skonti, Debitorenverluste	-324.46	623.56
	Unterhaltsperimeter	2'251'909.05	2'201'286.00
	Holzschnitzelverkäufe	2'781.00	3'510.00
	Windschutz / Holzverkäufe	12'022.40	2'313.50
	Beiträge Dritter	750'642.50	717'127.50
	Erträge aus Verrechnungen Fahrzeuge	136'200.75	154'390.00
	Total	**3'153'231.24**	**3'079'250.56**
3.2	**Übrige betriebliche Erträge**		
	Übrige Erträge	18'548.45	23'954.40
	Pachtzinsen	1'588.00	1'588.00
	Personaldienstleistungen für Dritte	63'716.55	67'833.90
	Total	**83'853.00**	**93'376.30**
3.3	**Aufwand Werkanlagen**		
	Kanäle	316'690.80	289'405.95
	Anteil Kobelwieserbach	2'800.00	79'900.00
	Anteil Auerbach	122'300.00	155'540.70
	Anteil Stadtbach-Brendenbach	26'300.00	63'145.45
	Anteil Dürrenbach	5'464.65	66'500.00
	Unterhalt Drainagen	517'653.95	632'305.79
	Unterhalt Pumpwerke	57'680.79	57'221.10
	Unterhalt Strassen und Wege	279'780.80	491'426.90
	Unterhalt Windschutz	69'016.60	106'227.95
	Total	**1'397'687.59**	**1'941'673.84**

		31.12.2021	31.12.2020
3.4	**Übriger betrieblicher Aufwand**		
	Raumaufwand	908.35	1'729.20
	Unterhalt und Reparaturen	6'128.35	3'194.00
	Fahrzeugaufwand	87'731.82	102'409.90
	Sachversicherungen	9'966.60	10'617.05
	Energie- und Entsorgungsaufwand	4'123.85	4'735.75
	Verwaltungsaufwand	38'150.93	40'620.45
	Informatikaufwand	17'698.20	19'001.45
	Liegenschaftsaufwand	50'563.50	31'879.95
	Im Liegenschaftsaufwand 2021 sind Fr. 40'914.80 für Vorabklärungen/ Projektwettbewerb Neubau Werkof mit Büro enthalten. Die Meliorations-kommission hat an der Sitzung vom 29.4.2021 für die Jahre 2021/22 einen Kredit von Fr. 300'000.00 genehmigt.		
	Total	**215'271.60**	**214'187.75**
3.5	**Abschreibungen**		
	Mobile Sachanlagen	7'217.00	0.00
	Total	**7'217.00**	**0.00**
3.6	**Ausserordentlicher Ertrag**		
	Abgrenzung Anteil Unterhaltsperimeter	735'000.00	0.00
	Abgrenzung Guthaben Gewässer- und Strassenunterhalt von Gemeinden	438'701.50	0.00
	Der ausserordentliche Ertrag resultiert aus der erstmaligen periodengerechten Abgrenzung des Anteils Unterhaltsperimeter und der Vergütungen der Gemeinden für den Gewässer- und Strassenunterhalt.		
	Total	**1'173'701.50**	**0.00**
4	**Weitere Angaben**		
4.1	**Nettoauflösung stiller Reserven**		
	Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	**149'899.00**	**p.m.**
4.2	**Anzahl Vollzeitstellen**		
	Im Jahresdurchschnitt lag die Anzahl der Vollzeitstellen im Berichtsjahr sowie im Vorjahr bei 10.		
4.3	**Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**		
	Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		

8.4 Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2021

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2021

An die Meliorationskommission der
Melioration der Rheinebene
Altstätten

Als Revisionsstelle nach Art. 19 des Gesetzes über die Melioration der Rheinebene (sGS 633.3) haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Melioration der Rheinebene für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Meliorationskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den massgebenden Gesetzen und dem Reglement entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Bischof
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 24. März 2022

Beilagen:

- Jahresrechnung 2021 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang
- Prüfungsfeststellungen und Empfehlungen

8.5 Kostenverteilung für das Jahr 2021

Der in der Erfolgsrechnung anfallende Gesamtaufwand verteilt sich wie folgt:

	Rechnung 2021	Rechnung 2020
Anteil Kobelwieserbach	2'800.00	79'900.00
Anteil Auerbach	122'300.00	155'540.70
Anteil Stadtbach-Brendenbach	26'300.00	63'145.45
Anteil Dürrenbach	5'464.65	66'500.00
Kanäle	555'038.60	539'509.45
Drainagen / Pumpwerke	963'957.00	1'099'230.04
Strassen	421'092.30	630'899.80
Windschutz	226'249.90	270'479.35
Unterhalt Maschinen	87'731.80	102'409.90
Verwaltung	366'328.00	377'636.00
./. Finanzerfolg	-1'617.14	-2'339.83
./. Ausserordentlicher Ertrag	-1'173'701.50	0.00
	1'601'943.61	**3'382'910.86**

8.6 Mitglieder der Meliorationskommission

Köppel Karl	Ortspräsident Widnau, Präsident	9443 Widnau	01.06.2016
Spirig Bruno	Ortspräsident Schmitter, Vize-Präsident	9444 Diepoldsau	01.01.2018
Breu Alexander	Gemeindepräsident Marbach	9437 Marbach	01.01.2015
Eggenberger Andreas	Gemeindepräsident Rebstein	9445 Rebstein	01.01.2010
Huber Rolf	Gemeindepräsident Oberriet	9463 Oberriet	01.01.2014
Kleiner Paul	Gemeinderat Rebstein	9445 Rebstein	01.01.2022
Langenegger Hugo	Ortspräsident Kriessern	9451 Kriessern	01.01.2018
Manzoni Urs	Ortsgemeinde Berneck	9442 Berneck	01.01.2019
Städler Hans	Stadtrat Altstätten	9450 Altstätten	01.06.2018
Steiger Patrik	Gemeinderat Eichberg	9453 Eichberg	01.01.2022
Tiegel Olaf	Gemeinderat Au	9435 Heerbrugg	01.01.2022
Wälter Roland	Gemeindepräsident Diepoldsau	9444 Diepoldsau	01.01.2010
Weder Albert	Ortspräsident Balgach	9436 Balgach	01.01.2006

8.7 Mitglieder der Vollzugskommission

Köppel Karl	Ortspräsident Widnau, Präsident	9443 Widnau	01.06.2016
Spirig Bruno	Ortspräsident Schmitter, Vize-Präsident	9444 Diepoldsau	01.01.2018
Huber Rolf	Gemeindepräsident Oberriet	9463 Oberriet	01.01.2014
Kleiner Paul	Gemeinderat Rebstein	9445 Rebstein	01.01.2022
Steiger Patrik	Gemeinderat Eichberg	9453 Eichberg	01.01.2022

8.8 Mitglieder der Schätzungskommission

Etter Hans	Bauingenieur, Präsident	9055 Bühler	01.01.2022
Vetsch Ernst	Revierförster	9478 Azmoos	01.01.2015
Zogg Werner	Alt-Revierförster	9453 Eichberg	01.01.2018

8.9 Mitarbeitende der Melioration der Rheinebene

Büchel Christian	Kulturenteam	9464 Rüthi	01.05.2017
Deiss Josef	Drainageteam	9450 Lüchingen	01.05.1989
Demarmels Adelio	Kulturenteam	9451 Kriessern	01.04.2021
Keel Markus	Teamleiter Drainagen	9450 Altstätten	01.06.2003
Knür Patrick	Teamleiter Kulturen	9436 Balgach	01.07.2017
Kreis Matthias	Technischer Leiter	7320 Sargans	14.05.2012
Müller Susanne	Administrative Mitarbeiterin	9450 Altstätten	01.07.2001
Rohner Marcel	Kulturenteam	9445 Rebstein	01.04.2002
Stieger Markus	Administrativer Leiter	9452 Hinterforst	01.06.2011
Wüst Patrik	Kulturenteam	9462 Montlingen	01.05.2020
Zigerlig Thomas	Drainageteam	9451 Kriessern	01.02.2015